

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	27.04.2015

Gesamtschulplätze im Stadtbezirk Rodenkirchen

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet die Verwaltung um Beantwortung von 4 Fragen zum Thema Gesamtschulplätze im Stadtbezirk Rodenkirchen. Zur Erläuterung führt die CDU-Fraktion aus:

Die Elternbefragung 2012 zur Schulwahl ergab einen hochgerechneten Bedarf von 223 Gesamtschulplätzen im Stadtbezirk Rodenkirchen. Dem standen 308 Gesamtschulplätze gegenüber. Die Bedarfsdeckungsquote lag bei 138 Prozent, es gab also ein Überangebot an Plätzen.

Im März 2015 teilte die Verwaltung der Bezirksvertretung Rodenkirchen mit, der „Nachfrageüberhang an den beiden Gesamtschulen im Stadtbezirk Rodenkirchen liegt in erster Linie an der überbezirklichen Versorgungsfunktion der Gesamtschulen und der hohen Nachfrage von Kindern auch aus anderen Stadtbezirken“.

Vor diesem Hintergrund bittet die CDU-Fraktion die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind die Zahlen aus der Konkretisierung des Schulentwicklungsplans von 2012 nach wie vor aktuell oder liegen der Verwaltung insbesondere für den Stadtbezirk Rodenkirchen mittlerweile neue Zahlen vor, die den bisher dargestellten Trend eines bedarfsgerechten Gesamtschulangebotes in Rodenkirchen widerlegen?
2. Wie hoch ist der aktuelle Bedarf an Gesamtschulplätzen im Stadtbezirk Rodenkirchen und wie viele Gesamtschulplätze stehen dem gegenüber?
3. Gibt es trotz des Überangebotes an Gesamtschulplätzen Überlegungen der Verwaltung, die Gesamtschule Sürther Straße zu erweitern?
4. Rechnet die Verwaltung mit einem Rückgang der Kapazitätsauslastung in den beiden Gesamtschulen im Stadtbezirk Rodenkirchen, wenn die für den Stadtbezirk Lindenthal beschlossene Gesamtschule in Betrieb geht?

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1)

Die Schulentwicklungsplanung für Köln wird kontinuierlich auf Basis der jeweils aktuellen, vorliegenden Schüler- und Einwohnerdaten fortgeschrieben. Die Daten werden jährlich aktualisiert. Daher sind die Zahlen aus dem Bericht „Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2012“ nicht mehr aktuell. Die aufgezeigte Tendenz des Berichtes wird jedoch nach wie vor durch die aktuellen Daten gestützt.

Zu Frage 2)

In den kommenden 10 Jahren liegt der Umfang der Altersgruppe, der jeweils zum Übergang in die Sekundarstufe I erwartet wird, in einer jährlich differierenden Größenordnung in einem Korridor zwischen gut 800 und knapp 1.000 Kindern, die im Stadtbezirk Rodenkirchen eine Grundschule besuchen, bzw. im Stadtbezirk Rodenkirchen gemeldet sind und zur Einschulung erwartet werden. Unter Berücksichtigung der in der Elternbefragung ermittelten „Wunschquote“ zum Besuch einer Gesamtschule von gut 31% läge der Bedarf aus dem Stadtbezirk Rodenkirchen in einem Korridor zwischen rd. 250 und 310 Kindern. Dem gegenüber stehen derzeit 11 Züge an den städtischen Gesamtschulen mit rd. 297 Plätzen in den Eingangsklassen, sowie an der neuen privaten Gesamtschule, der Offenen Schule Köln, mit 40 Plätzen in den Eingangsklassen zur Sekundarstufe I. In der Summe stehen damit knapp 340 Plätze im 5. Schuljahr an Gesamtschulen im Stadtbezirk Rodenkirchen zur Verfügung.

Durch Nachfragen aus anderen Stadtgebieten und aus der Nachbarkommune Wesseling, die keine eigene Gesamtschule führt, erhöht sich die Nachfrage, so dass ein Teil aller angemeldeten Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden muss.

Die Aufnahmeentscheidung trifft die Schulleitung eigenverantwortlich und muss dabei die Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I beachten.

Zu Frage 3)

Die Bewertung des Platzangebotes in weiterführenden Schulen muss zwingend die „Kommunalgrenzen“ überschreiten. Die Schulplätze in Köln werden für die Sekundarstufe I und II stadtbezirksübergreifend betrachtet. Aufgrund der konstant anwachsenden Zahl an Kindern in Köln, bei gleichzeitiger Vorgabe des Landes die Klassengrößen abzusenken, muss die Stadt Köln als Schulträger auch unter Berücksichtigung der geplanten Wohnbauflächen und der derzeit bestehenden hohen Flüchtlingszahlen jede Möglichkeit nutzen, die Zahl der Schulplätze zu erhöhen. Daher ist eine Erweiterung der Gesamtschule Rodenkirchen weiterhin ein Mittel, um zur Deckung des gesamtstädtischen Bedarfs an Gesamtschulplätzen beizutragen.

Diese Aussage muss auch vor dem Hintergrund der leistungsheterogenen Schülerschaft an Gesamtschulen verstanden werden. Durch die Schaffung von Gesamtschulplätzen wird auch das Angebot für Schüler aller Leistungsgruppen, also mit Haupt- und Realschul-, sowie Gymnasialempfehlung verbessert. Somit trägt die Gesamtschule zur grundsätzlichen Bedarfsdeckung an Schulplätzen für alle Schulformen bei.

Zu Frage 4)

Die Verwaltung hofft u.a., den Anmeldeüberhang an den Rodenkirchener Gesamtschulen reduzieren zu können und geht weiterhin davon aus, dass die bestehenden Gesamtschulen auch zukünftig ausgelastet sind.

gez. Dr. Klein